Uckermark, Pfingsten 2011

Ein Reisebericht von Dirk Wegener

Nachdem in Hannover noch 2 Ornithologinnen zugestiegen sind, war unsere Reisegruppe komplett. 13 naturbegeisterte auf dem Weg in Deutschlands wilden Osten. Mit einem Kleinbus und einem PKW ging die Reise ganz entspannt an Berlin vorbei und am Nachmittag hatten wir unser Hotel erreicht.
Das Hotel erwies sich als echter Glücksgriff, urgemütlich mit gutem Essen und einer sensationellen Lage, direkt am Nationalpark Unteres Odertal. An allen Tagen konnten wir hier schon vor dem Frühstück tolle Beobachtungen machen. Abends hörten wir die verschiedenen Schwirle, aber nur, wenn Nachtigall und Sprosser nicht allzu laut sangen.

Am Samstag hielten wir uns den ganzen Tag im Nationalpark auf. Zum Glück waren die Sommerwege schon trocken, so dass wir bis ins Herz dieser amphibischen Landschaft vordringen konnten.
Landschaft und Vogelwelt waren atemberaubend. Besonderes Interesse fanden die vielen Rohrsänger, Karmingimpel und Wachtelkönige. Ständig gab es was neues zu

entdecken wie Weißbart-Seeschwalbe, Kleinspecht oder eine Gänsesägerin mit 11 Pulli.

Der Sonntag startete am Blumberger Wald, wo erstaunlich viele Kolkraben und Kraniche rumflogen. An einer frisch gemähten Wiese kamen wir aus dem Staunen nicht raus. Eine Gruppe Weißstorche mit Schwarzstorch, 10 Rotmilane, ein Schwarzmilan und 2 Schreiadler suchten hier zu Fuß nach Nahrung!
Am Dorfrand konnten wir neben einigen Gartenrotschwänzen, auch 2 Haubenlerchen und eine Sperbergrasmücke beobachten.
Den Nachmittag verbrachten wir am Felchowsee, auf dem viele Enten, Hauben-, Zwerg-, Schwarzhals- und Rothalstaucher schwammen. Über dem Wasser jagten Trauer- und Flussseeschwalben und am Ufer entdeckten wir eine Beutelmeise beim Nestbau.
Bei einem herrlichen Sonnenuntergang picknickten wir am Ufer der Lanke. Es gab Leckereien aus der Hotelküche, für die sich die vorbeifliegenden See- und Fischadler aber nicht interessierten.

In der Dämmerung konnten vor allem die jüngeren Exkursionsteilnehmer lernen, dass man mit einem Spektiv und viel Geduld so versteckt lebende Arten wie Tüpfelsumpfhuhn und Zwergdommel finden kann.

Obwohl der Abend sehr gesellig endete, konnten weder Schluckspecht noch Schnapsdrossel entdeckt werden.

Nach dem reichhaltigen Frühstück am Montag Morgen fuhren wir auf unserer Rückreise zunächst zur Blumberger Mühle. Dort beobachteten wir noch einige Limikolen.
Der nächste Halt war am Gülper See, wo uns Grauammern, Ortolane und viele andere Vögel davon überzeugten, dass das Havelland auch immer für eine Mehrtagesreise geeignet ist.

Die Uckermark ist ein unglaublich interessantes Gebiet für Vogelgucker!
Bei zukünftigen Reisen werde ich mich hier sicher länger als nur ein Wochenende aufhalten!!

Vielen Dank an die Gruppe, für das harmonische Miteinander und den unkomplizierten Umgang!

Dirk Wegener